



Helau oder Alaaf?

Hamburg, Januar 2008. Wer zur Karnevals-Zeit in den Hochburgen Mainz, Köln oder Düsseldorf zu tun hat, sollte einige gut gemeinte Ratschläge beachten. Es gibt ja immer ein paar Kandidaten, die ausgerechnet zwischen Weiberfastnacht und Aschermittwoch Gäste aus Übersee treffen müssen, um die neueste globale Kampagne zu besprechen.

Am Donnerstag vor Rosenmontag ist Weiberfastnacht. Dann ist es durchaus üblich, dass Frauen den Männern die Krawatten abschneiden – egal ob Marketing-Vorstand oder Bürobote, egal ob von Hermès oder C & A. Wer sich's gefallen lässt, wird mit einem Kuss belohnt (im Rheinland = Bützje). Alte Hasen haben an diesem Tag viele hässliche, alte Krawatten im Handgepäck. Und wer das so gar nicht mag, läuft den ganzen Tag mit einer selbst abgeschnittenen Krawatte aus den Achtzigern herum oder mit einer Fliege, dem absoluten Spaßkiller! Dies gilt im Groben auch für den Fasching in Bayern.

In Düsseldorf wird übrigens „Alt“ verkauft und „Helau“ gerufen, in Köln trinkt man nur „Kölsch“, bevor „Alaaf“ gerufen wird. Bitte keinesfalls verwechseln! Wie für alles im Leben gilt auch hier: Maß halten. Denn wer am nächsten Tag noch ernsthafte Präsentationen halten und überzeugen will, muss wenigstens im Ansatz einen klaren Kopf haben.

In den Städten ist es laut, auch tief in der Nacht. Darum buchen Sie Ihrem Geschäftspartner besser ein Hotel im Umland, das gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist – denn niemand sollte sich an diesen tollen Tagen auf (bestellte) Taxis verlassen.

Wer seine (ausländischen) Gäste in den Genuss der Straßenumzüge bringen will, kann sich 2-3 Stunden vorher am Straßenrand einfinden. Keine Angst – niemand wird dabei verdursten! Mitschunkeln und Tanzen ist besser gegen die Kälte als Schnaps. Immer mal Wasser zwischendurch, sonst trocknet man aus. Ausländische Kunden freuen sich über Pappnasen, bunte Hüte und Neckrüssel. Prunk- und Galasitzungen der Jecken und Narren haben meist eine Kleiderordnung (von kostümiert bis Smoking), die ernsthaft zu beachten ist. Dann kann es ganz lustig werden...

ETI: Etikette Trainer International

ETI ist ein Zusammenschluss von internationalen Etikette Trainern, die gesellschaftliche Entwicklungen diskutieren, mit traditionellen Formen vergleichen und gegebenenfalls neue Standards setzen. Diese Empfehlungen werden in Seminaren, Pressegesprächen und Veröffentlichungen transportiert. Alle Mitglieder haben eine qualifizierte Ausbildung im Bereich Umgangsformen, Hotellerie, Gastronomie oder Protokoll und bilden sich ständig weiter. Dieses Netzwerk von Spezialisten steht für Aktualität, Kompetenz und Qualität.